

20

# Tätigkeitsbericht

23

Demokratie heißt, sich in die eigenen  
Angelegenheiten einzumischen.

*Max Frisch*




**Landesseniorenrat**

Baden-Württemberg e.V.

*Wir für Sie!*

# Unsere Mission



 Interessen vertreten | Selbstbestimmung stärken | Beteiligung sichern  
Generationen verbinden | Landespolitik seniorenrecht gestalten



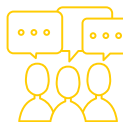
Wir übernehmen Verantwortung und treten anwaltschaftlich für alle Senior\*innen ein.



Wir stärken Senior\*innen durch Informationen und Beratungsangebote.



Wir unterstützen die Einbindung von Älteren in die Gestaltung der Alters- und Sozialpolitik.



Wir fördern eine breite Auseinandersetzung mit dem Thema Alter(n), in der jeder Mensch individuell wahrgenommen wird und generationsübergreifende Begegnungen möglich sind.



Wir fordern eine Landespolitik, die aktiv gute Lebensbedingungen für alle Senior\*innen ermöglicht.



# Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

das vergangene Jahr war von vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen geprägt, als Höhepunkt der eindrucksvolle Landesseniorentag auf der Mannheimer Bundesgartenschau.

Da es kaum einen Lebensbereich gibt, der nicht auch das Alter(n) betrifft, waren wir auf vielen gesellschaftlichen Feldern aktiv mit Arbeitsgruppen, Projekten, Initiativen und Presseverlautbarungen, worüber dieser Jahresrückblick informiert.

Im kommenden Jahr feiern den 50. Geburtstag des Landesseniorenrats, der trotz seines gestandenen Alters nach wie vor ein überaus lebendiger und innovationsfreudiger Landesverband ist.

Dass dem so ist, verdanken wir der Begleitung und Unterstützung unserer Mitglieder, unserer Kooperationspartner\*innen, Förderern und Sponsoren, was uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken lässt!

Ihr

Prof. Dr. Eckart Hammer

Vorsitzender

Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.

# Das Jahr 2023 in Zahlen

**5** hauptamtliche  
Mitarbeiterinnen im LSR

**30**

Arbeit in externen  
Gremien auf  
Landesebene

**120** Social  
Media  
Beiträge

Vorstands-  
sitzungen

**18**

**2.000**

Besucher\*innen  
beim  
Landesseniorentag

**96.000**

gedruckte Hefte  
des Magazins  
im blick

**3**

Online-Workshops  
Öffentlichkeitsarbeit

**17**

Info-  
verteiler

**3**

Online-  
Austauschforen

**39**

Mitgliedsverbände

# Inhaltsverzeichnis



04

Unsere Höhepunkte 2023

06

Wir sind für Sie aktiv

08

Unsere Werte und Positionen

12

Genauer hingeschaut

14

Wir geben Ihnen eine Stimme

18

Unsere Arbeitsgruppen

20

So sind wir für Sie aufgestellt

# Unsere Höhepunkte 2023



Januar

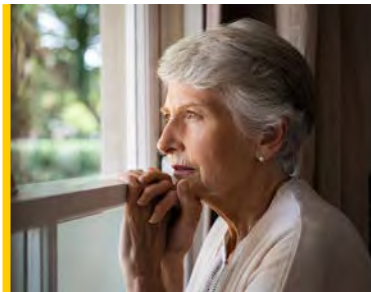
Die ersten Ergebnisse der **Strukturbefragung der Seniorenräte** in Baden-Württemberg liegen vor. Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg beauftragte Herrn Prof. Dr. Thomas Klie und das Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung mit der Durchführung der Befragung.

Der Landesseniorenrat fordert die Landesregierung und Verkehrsverbünde auf, dass auch digitale Offliner unbürokratisch ein **49-Euro-Ticket** erwerben können. Denn der Erwerb von ausschließlich digitalen Tickets stellt eine Diskriminierung dar.

Februar



Öffentlichen Anhörung „**Einsamkeit in Baden-Württemberg gemeinsam entgegenwirken**“ der SPD-Landtagsfraktion am 13. März 2023 im Stuttgarter Landtag mit Herrn Prof. Dr. Hammer. Die Landespolitik soll das Thema Einsamkeit auf die Agenda heben und Projekte ins Leben rufen, um ein größeres Bewusstsein für das Thema in der Gesellschaft zu schaffen.



März

Der Landesseniorenrat entwickelt sich weiter und übernimmt die **Beratungs- und Informationsagentur Pflege engagiert** als Träger in die direkte Zuständigkeit. Das hauptamtliche Team des Landesseniorenrats wächst um die Fachberatungsstelle der Agentur Pflege engagiert, die Petra Kümmel besetzt.

April



Mai

In den diesjährigen **Regionaltagungen** wurde mit den Seniorenräten die Ergebnisse der Strukturbefragung diskutiert. Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer\*innen – ganz aktiv – zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit und Ehrenamtsgewinnung in zwei Workshops austauschen. Für alle Teilnehmenden steht fest: Es sind die Begegnungen, der gemeinsame Austausch und das Lernen voneinander, um Herausforderungen zu meistern und Themen gemeinsam zu bewegen und voranzubringen.



Juni

Der Landesseniorenrat unterstützt die Gründung des **Aktionsbündnisses** zum Schutz vor den gesundheitlichen Auswirkungen durch Hitze des Landesgesundheitsministeriums, der Landesärztekammer und des Deutschen Wetterdienstes. Dazu sprach Prof. Dr. Eckart Hammer über die Forderungen des Landesseniorenrats mit dem SWR.

Über 2.000 Besucher\*innen waren der Einladung zum **Landesseniorentag 2023** des Landesseniorenrates Baden-Württemberg und des Mannheimer Seniorenrats am 05. Juli 2023 unter dem Motto „Wohnen und Leben im Alter – Selbstbestimmt, sicher, sozial eingebunden“ auf dem Gelände der Bundesgartenschau in Mannheim gefolgt.

Juli



August

Der Landesseniorenrat trötet nun neben Facebook und Instagram auch auf **Mastodon**, der datenschutzkonformen Alternative zu Twitter. Hier werden Themen des Älterwerdens oder -seins angesprochen und über die umfangreichen Tätigkeiten und Aktionen des Landesseniorenrats und seiner Mitglieder informiert.

Mit der **Handreichung „Seniorenräte - Eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements“** erhalten Seniorenräte, Kommunen, Landkreise und Interessierte Informationen zum Aufbau und der Arbeit der Seniorenräte in Baden-Württemberg.

Im Rahmen der **Nachhaltigkeitstage 2023** wurden von der GroßelternAkademie zwei Online-Vorträge angeboten und die veröffentlichten Dokumente zur Nachhaltigkeit beworben.

September



Oktober

Der Landesseniorenrat bezieht Stellung und veröffentlicht Positionspapiere zu den Schwerpunktthemen **Digitalisierung und Mobilität**.

Im Ettlinger Schloss fand der erste landesweite **Großelternntag** in Baden-Württemberg statt.

Die **Agentur Pflege engagiert** erhält Zuwachs. Brigitte Quarda nimmt als Bürokräft ihre Tätigkeit auf.

Das **Modellprojekt „InMiS - Interkulturelle Mittagstische für Senior\*innen“** wird mit einer Online-Veranstaltung abgeschlossen.

November



# Wir sind für Sie aktiv

! Weitere Informationen finden Sie unter [www.lsr-bw.de](http://www.lsr-bw.de)



## Modellprojekt

### Vernetzung und Unterstützung der Seniorennetzwerke in Baden-Württemberg



Projektdauer: 01.07.2023 bis 30.06.2025



Projekträger: Landesseniorenrat Baden-Württemberg e. V.

Projektleitung: **Anja Schwarz**, Landesseniorenrat Baden-Württemberg e. V.

Fachberatung: **Petra Kümmel**, Landesseniorenrat Baden-Württemberg e. V. unterstützt durch **Brigitte Quarda**, Landesseniorenrat Baden-Württemberg e. V.

### Seniorennetzwerke - Lebensqualität im Quartier.

Wenn die Mobilität geringer wird, gewinnt das Leben im Wohnumfeld für älter werdende Menschen bzw. Menschen mit Einschränkungen zunehmend an Bedeutung, insbesondere bei alleinlebenden Menschen und wenn Angehörige und Familien nicht mehr in erreichbarer Nähe sind. Um die Lebensqualität im Alter und bei Pflegebedürftigkeit zu erhalten, sind – neben professionellen Diensten – immer mehr zivilgesellschaftliche Akteure erforderlich, um das Leitbild einer Caring Community zu verwirklichen. Hierzu zählen insbesondere Seniorennetzwerke, die in Baden-Württemberg bereits seit vielen Jahren bestehen.

### Ziel des Modellprojekts

Das Modellprojekt befasst sich mit bereits geförderten Seniorennetzwerken in Sinne des § 45 c Abs. 1, Nr. 2 SGB XI und bestehenden, potentiell förderfähigen Seniorennetzwerken und zielt darauf ab, die Idee der Seniorennetzwerke weiter zu verbreiten, ihre Arbeit durch eine Vernetzung untereinander wirksamer zu machen und ihre Weiterentwicklung zu fördern. Dabei stehen folgende Schwerpunkte im Fokus:

- Bestandserhebung der Seniorennetzwerke in Baden-Württemberg
- Erhebung des Unterstützungs- und Vernetzungsbedarfs der Seniorennetzwerke
- Zukünftige Ausrichtung der Seniorennetzwerke

Schließlich soll mit dem Modellprojekt geklärt werden, welche strukturelle und personale Absicherung in Form einer landesweiten Kontaktstelle notwendig sind, um die Wirksamkeit und Zukunftsfähigkeit der Seniorennetzwerke dauerhaft und nachhaltig abzusichern. Ferner soll untersucht werden, wie sich die Arbeit einer landesweiten Kontaktstelle von den bereits bestehenden Beratungsstrukturen abgrenzen lässt und diese im Alltag sinnhaft und zielführend ergänzt.



Vernetzung und Unterstützung der  
Seniorennetzwerke Baden-Württemberg

Mit freundlicher Unterstützung



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION  
und den sozialen und privaten Pflegekassen





## Seniorenräte - Eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements

Wir für uns | Mit anderen | Für andere

Wie sähe unser Land aus, ohne die aktive Mitgestaltung, das große Engagement seiner drei Millionen über 60-jährigen Bürger\*innen? Eine lebendige Gesellschaft braucht Menschen, die das Zusammenleben über Generations- und Kulturgrenzen hinweg organisieren, sich einmischen und Verantwortung übernehmen.

Dafür stehen Seniorenräte – als eine der großen Bürgerinitiativen in unserem Land.

### Eine praktische Handreichung zum Aktivwerden

Für die Arbeit und den Aufbau neuer Seniorenvertretungen vor Ort fasst die Handreichung „Seniorenräte in Baden-Württemberg - Eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements“ die folgenden Inhalte zusammen:

- Aufgabe und Auftrag von Seniorenräten
- Gründung von Seniorenräten
- Themen rund um das bürgerschaftliche Engagement
- Unterstützung durch den Landesseniorenrat



### Gehen wir gemeinsam voran

Vor allem in Zeiten der Politikverdrossenheit sind Seniorenräte ein wichtiges Zeichen für politische Teilhabe. Durch ihren Einsatz für das Gemeinwesen nehmen sie eine aktive Rolle als Teil der Lokal- bzw. Landkreispolitik ein. Jedes Dorf, jede Stadt, jeder Landkreis braucht Engagierte, die sich dafür einsetzen, dass auch die Menschen eine Zukunft haben, die sich selbst nicht mehr oder nur eingeschränkt vertreten können.

Und die Zukunft braucht weiterhin das Engagement der Älteren, die sich mit den anderen Generationen dafür einsetzen, dass auch die kommenden Generationen auf unserer Erde ein gutes Leben führen können.

**“ Zukunft  
braucht  
Courage  
und  
Leidenschaft  
und  
Zuversicht  
”**



# Unsere Werte und Positionen

## **Mobilität: Grundlage der Teilhabe – Positionspapier**



Allen Menschen muss eine barrierefreie Mobilität ermöglicht werden, damit sie teilhaben können – egal, wie viel sie verdienen oder wie alt sie sind. Menschen, die auf dem Land leben, müssen ähnlich mobil sein können, wie die in der Stadt.

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll gut getaktet und verlässlich sein, damit dieser einen Mehrwert gegenüber dem motorisierten Individualverkehr darstellt, und es sich lohnt vom Auto zu Bus und Bahn zu wechseln.

Die zukünftigen Mobilitätsangebote und Verkehrsplanungen sind so zu gestalten, dass die Verkehrswende auf Chancengleichheit und Teilhabe ausgerichtet ist und durch attraktive Mobilitätsangebote die Teilhabe aller Generationen und Gesellschaftsschichten sichert.

### **Auf dem Weg zur nachhaltigen Mobilität**



Zukünftig muss der Fokus darauf gerichtet sein, die gesellschaftliche Mobilität möglichst umweltverträglich zu gestalten. Dabei bildet der Verbund aus Individualverkehr, öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad und Fußverkehr kombiniert mit flexiblen alternativen Lösungen das Rückgrat nachhaltiger Mobilität. Ein Landesradwegenetz und lokale Radwege, ausgebaut, vom ruhenden Verkehr sowie optisch klar gekennzeichnete und vom Radweg getrennte Fußwege stärken den Rad- und Fußverkehr und geben den Nutzer\*innen einen sicheren Rahmen.

Neben der Abstimmung und Anpassung der einzelnen Verkehrswege und Vernetzung der einzelnen Mobilitätsmittel beginnt der Mobilitätswandel bei jedem selbst und ist damit eine aktive Entscheidung. Es gilt, das eigene Bewusstsein zu schärfen, wann und zu welchem Zweck das Auto genutzt wird und welche Wege alternativ erfolgen können. Die ökologischen Vorteile des ÖPNV müssen betont und hervorgehoben werden.

## Mobilität für Alle benötigt Barrierefreiheit und Sozialverträglichkeit



Für eine aktive gesellschaftliche Teilhabe sowie die persönliche und soziale Entwicklung eines jeden Einzelnen ist die selbstbestimmte, barrierefreie Mobilität zentrale Voraussetzung. Als Landesseniorenrat Baden-Württemberg fordern wir, dass es keine Barrieren mehr im öffentlichen Verkehr und Straßenraum gibt. Das bedeutet aus unserer Sicht nicht nur, dass alles mit dem Rollstuhl erreichbar ist, sondern auch, dass Ticketkauf, Informationssysteme sowie digitale Angebote für alle Menschen, auch analog, nutzbar sind.

Der Landesseniorenrat Baden-Württemberg setzt sich dafür ein, dass die Ticketpreise verständlicher und die Buchung von Tickets einfacher gestaltet werden. Digitale Angebote wie Webseiten und Apps müssen durch Informationskampagnen und Schulungen zugänglicher werden. Überall dort, wo es derzeit noch keine barrierefreien Zugänge gibt, unterstützen Begleit- und Hilfsangebote, auch durch Seniorenräte, die einzelnen Personen.

## Stadt und Region der kurzen Wege | Lösungen für den ländlichen Raum



Gerade für Kinder oder ältere Menschen ist die Möglichkeit, alltägliche Wege zu Fuß erledigen zu können, eine wichtige Voraussetzung zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Eine zukunftsweisende städtebauliche Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums sollten die Stadt, das Quartier bzw. die Region der kurzen Wege im Fokus haben. Dazu zählen aus Sicht des Landesseniorenrats Baden-Württemberg Maßnahmen, die Wohnviertel klug aufwerten, verkehrsberuhigende Maßnahmen umsetzen und auf lokale, fußläufig oder per Fahrrad erreichbare Versorgungsstrukturen mit Einzelhändler\*innen, Gesundheitsangeboten sowie kulturellen Angeboten setzen. An der Stadt- und Mobilitätsplanung sollten die späteren Endzielgruppen beteiligt werden.

Ein flächendeckendes Bahn-Bus-System mit stündlicher Taktung, um alle Orte miteinander zu verbinden und ergänzende flexible, vor Ort passende Lösungen machen den ÖPNV in ländlichen Regionen attraktiver. Ein verlässliches Grundangebot aufeinander abgestimmter Mobilitätsvarianten muss als wesentliches Element der Daseinsvorsorge bestehen. Ehrenamtliche Initiativen wie Mitfahrbänke, Bürgerbusse/ Bürgerautos können aus Sicht des Landesseniorenrats nur flankierend ergänzen.

## Senior\*innen im Individualverkehr stärken



Wenn ältere Menschen zu Fuß unterwegs sind, mit dem Fahrrad und/oder mit dem Auto fahren, sollten sie selbstverantwortlich und so sicher wie möglich unterwegs sein. Damit Senior\*innen auch mit steigendem Alter und nachlassender Funktionalität weiterhin sicher Auto und Fahrrad/Pedelec fahren, bieten Seniorenräte in Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Landesfahrschullehrer-verband, dem ADAC, der Verkehrswacht Baden-Württemberg und der polizeilichen Prävention

- Fahr-Fitness-Checks,
- freiwilliges Fahrtraining und
- das Präventionsprogramm „Sicher fit unterwegs“ an.

Einer grundlegenden Überprüfung der Fahrtauglichkeit für Senior\*innen steht der Landesseniorenrat Baden-Württemberg nur dann offen gegenüber, wenn diese Prüfung für alle Altersgruppen eingeführt wird.

# Unsere Werte und Positionen



## Digitale Teilhabe für Senior\*innen – Positionspapier



Mit der Digitalisierung hat im letzten Jahrzehnt ein rasanter, gesellschaftlicher Wandel in allen Bereichen des täglichen Lebens stattgefunden, mit grundlegenden Veränderungen für jeden von uns.

Die vielen digitalen Innovationen bieten dabei vielfältige Chancen, speziell auch für die älteren Menschen. Für sie wird es immer wichtiger, sich mit der digitalen Welt auseinanderzusetzen und deren Möglichkeiten und Chancen sinnvoll zu nutzen.

### Digitalisierung – das „neue“ Fenster zur Welt



Mit digitaler Unterstützung können ältere Menschen möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Mit zunehmendem Alter, wenn die Mobilität nachlässt, wird Digitalisierung immer wichtiger, denn sie erleichtert den Alltag und kann sozialen Rückzug und Ausschluss verhindern.

Die zunehmende Digitalisierung von Dienstleistungen und die Entwicklung von digitalen Anwendungen verändert die Lebens- und Arbeitswelt. Das wirft ethische Fragen, mit denen wir uns alle auseinandersetzen müssen, auf. Es geht um Chancen und Herausforderungen, aber auch um die nötige Akzeptanz für den digitalen Wandel. Und darum, Probleme zu erkennen und eine Antwort darauf zu geben, was „gut“ ist im digitalen Zeitalter.

Dies hat auch zur Folge, dass ethische Betrachtungen im Umgang und Umfeld, insbesondere für ältere Menschen bei der häuslichen und stationären Pflege, neu zu bewerten sind und Handlungsoptionen abgeleitet werden sollten.



Seniorenräte können durch praktische Handlungsempfehlungen Senior\*innen bei der Digitalisierung unterstützen. Sie ermöglichen durch Erfahrungsaustausche, Schulungsangebote und Vorträge zur Information und Wissensvermittlung den Zugang zu bestehenden Beratungs- und Hilfsangeboten. Die könnten beispielsweise sein:

- Analyse der digitalen Situation vor Ort: Wo gibt es öffentliche W-LAN Zugangspunkte?; Sind Pflegeheime mit W-LAN ausgestattet? Was für Schulungsangebote gibt es vor Ort? Wie ist der Bedarf?
- Vorantreiben der Ausbildung von Medienmentor\*innen | Internetlots\*innen | Digitalen Gesundheitsbotschafter\*innen.
- Initiierung digitaler Stammtische und/oder Schulungsmöglichkeiten auch in Zusammenarbeit mit der Kommune und kommunalen Einrichtungen anbieten.



Nicht nur ältere Menschen, auch Kinder, Menschen mit kognitiven Einschränkungen, Menschen mit Sprachproblemen und arme Menschen, denen die finanziellen Mittel für digitale Hard- und Software fehlen, drohen durch die voranschreitende Digitalisierung von gesellschaftlicher Teilhabe ausgeschlossen zu werden.

Eine Stigmatisierung, Beschämung oder Diskriminierung von Nicht-Onlineern darf auf keinen Fall erfolgen. Solchen Entwicklungen muss mit Nachdruck auf allen Ebenen entgegengewirkt werden. Der Landes-seniorenrat Baden-Württemberg ruft daher Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und speziell alle Seniorenorganisationen dazu auf, für die Menschen einzutreten, die (noch) nicht fit im Umgang mit digitalen Medien sind oder keinen Zugang dazu haben. Neben digitalen Angeboten sind auch analoge Lösungen aufrechtzuerhalten, damit ein selbstbestimmtes und autonomes Leben bis ins hohe Alter möglich ist.

Seniorenräte müssen mit Nachdruck dafür eintreten, dass

- ein konventioneller Zugang zu Dienstleistungen in allen gesellschaftlichen Bereichen weiterhin gewährleistet ist;
- Terminvereinbarungen im Gesundheits- und Pflegebereich telefonisch möglich sind;
- alle Bankgeschäfte auch ohne Onlineunterstützung und Zusatzgebühren getätigt werden können und bei einer Ausdünnung der Filialnetze und Reduzierung der Bankomaten Alternativen ohne Internet zu gewährleisten sind;
- im öffentlichen Personenverkehr weiterhin Schalter, benutzerfreundliche Automaten, gedruckte Informationen und Fahrpläne vorhanden sind;
- Einkaufsmöglichkeiten erhalten und Barzahlung möglich bleiben;
- grundsätzlich keine finanziellen Nachteile für die Nutzung von analogen und personenbezogenen Dienstleistungen entstehen;

  
Das ausführliche  
Positionspapier  
finden sie unter  
[www.lsr-bw.de](http://www.lsr-bw.de)

# Genauer hingeschaut



## Seniorenratsarbeit in Baden-Württemberg – Strukturbefragung

In Baden-Württemberg liegen die Wurzeln der Seniorenratsarbeit in den 70er Jahren. Seitdem ist die Anzahl der Seniorenräte auf Orts-, Stadt- und Landkreisebene stetig gewachsen. Doch so wie die Anzahl der Seniorenräte gestiegen ist, sind auch die Strukturen, die Ausstattung, die Angebotspalette und die Ausrichtung vor Ort sehr vielfältig.

### Das zze als starker Partner

In Zusammenarbeit mit dem renommierten Alter(n)sforscher Prof. Dr. Thomas Klie und dem Zentrum für Zivilgesellschaftliche Entwicklung Freiburg (zze) wurde zum Jahresende 2022 erstmalig eine Bestandserhebung der Seniorenratsarbeit in Baden-Württemberg durchgeführt.

### Erste Einblicke in die Ergebnisse

An der Befragung haben sich 162 Seniorenräte beteiligt – mit 88 Prozent der Kreissenorenräte und 64 Prozent der Orts- und Stadtseiniorenräte eine erfreulich hohe Beteiligung. Nach ersten Erkenntnissen der Studie sind Seniorenräte gut auf kommunaler Ebene verankert und durch eine Vielfalt von Veranstaltungen präsent. Auch vielfältige Aufgaben der Beratung für Senior\*innen werden übernommen. 1963 wurde der erste Seniorenrat auf örtlicher Ebene und 1972 der erste auf Kreisebene gegründet. Die Seniorenratsarbeit in Baden-Württemberg blickt damit auf eine über 50jährige Historie seniorenpolitischer Arbeit zurück.

### Zehn Haupterkenntnisse im Überblick

- Seniorenvertretungen sind präsent durch eine Vielfalt an Veranstaltungen – Kreissenorenräte eher durch fachliche und politische, Ortsseiniorenräte auch im Bereich Kultur und Gelligkeit.
- Seniorenräte übernehmen vielfältige Aufgaben in der Beratung für Senior\*innen.
- Seniorenvertretungen und Seniorenräte sind unter Gendergesichtspunkten paritätisch besetzt.
- Kreis- und insbesondere Ortsseniorenräte werden meist nur homöopathisch finanziell unterstützt, in seltenen Fällen für eine professionelle Aufgabenwahrnehmung ausgestattet.
- Einen Mindeststandard für technische, räumliche und personelle Ausstattung von Seniorenvertretungen ist nicht erkennbar.
- Die Belange älterer Menschen werden – aus Sicht der Seniorenvertretung – von den Kommunalparlamenten nicht ausreichend wahrgenommen und vertreten. Auch deshalb braucht es eigenständige Seniorenvertretungen.
- Die ältere migrantische Bevölkerung wird in Seniorenvertretungen nicht repräsentiert. Dies muss sich ändern.
- Trotz der immer größer werdenden Zahl älterer Menschen wird es schwieriger, ältere Mitbürger\*innen für Aufgaben in Seniorenvertretungen zu gewinnen.
- Seniorenräte und -vertretungen sind in Baden-Württemberg auf kommunaler Ebene gut verankert.
- Die (demokratische) Legitimation der Seniorenvertretung wird auf unterschiedliche Weise hergestellt.



## Der Landesseniorenrat auf Social Media

Im August 2022 startete der Landesseniorenrat den Auftritt in den sozialen Netzwerken, um eine größere Reichweite zu erreichen und die Schaffenskraft des Vereins auch dort zu platzieren. Neben Facebook und Instagram kam im August 2023 der Auftritt auf dem dezentralen Netzwerk Mastodon hinzu, das in Deutschland entwickelt wurde und für einen hohen Datenschutzstandard steht.

### Wen erreichen wir?

Seit dem Auftitt auf Social Media konnten zahlreiche Menschen und Institutionen erreicht werden, die sich privat oder beruflich mit dem Älterwerden oder -sein auseinandersetzen. Um Menschen für Social Media zu gewinnen, wurde im Mai 2023 zudem die Handreichung "Erste Schritte auf Facebook und Instagram" veröffentlicht.

### Gemeinsam am Puls der Zeit

Die Inhalte werden in Abstimmungen mit der AG Social Media von der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit erstellt und orientieren sich an den Themen, die die Nutzer\*innen interessieren und bewegen.

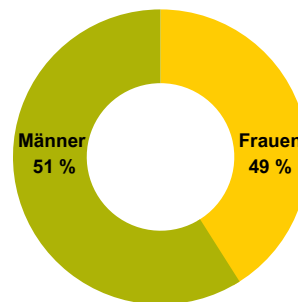
Die AG Social Media trifft sich im monatlichen Turnus für Rück- und Ausblicke der Tätigkeiten.



### Mastodon gGmbH - ein dezentrales Netzwerk

Seit August 2023 ist der Landesseniorenrat auch auf der dezentralen Mastodon-Instanz des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg (LfDI Bawü) vertreten und ermöglicht somit die Teilhabe derer, die sich stark mit dem Thema Datenschutz befassen und andere soziale Netzwerke meiden.

### Ergebnisse (Facebook & Instagram: seit 01/2023)



620



16.500

Follower\*innen Personen erreicht



Facebook:  
[www.facebook.com/landesseniorenrat](https://www.facebook.com/landesseniorenrat)



Instagram:  
[www.instagram.com/landesseniorenrat](https://www.instagram.com/landesseniorenrat)



Mastodon:  
<https://bawü.social/@landesseniorenrat>

# Wir geben Ihnen eine Stimme



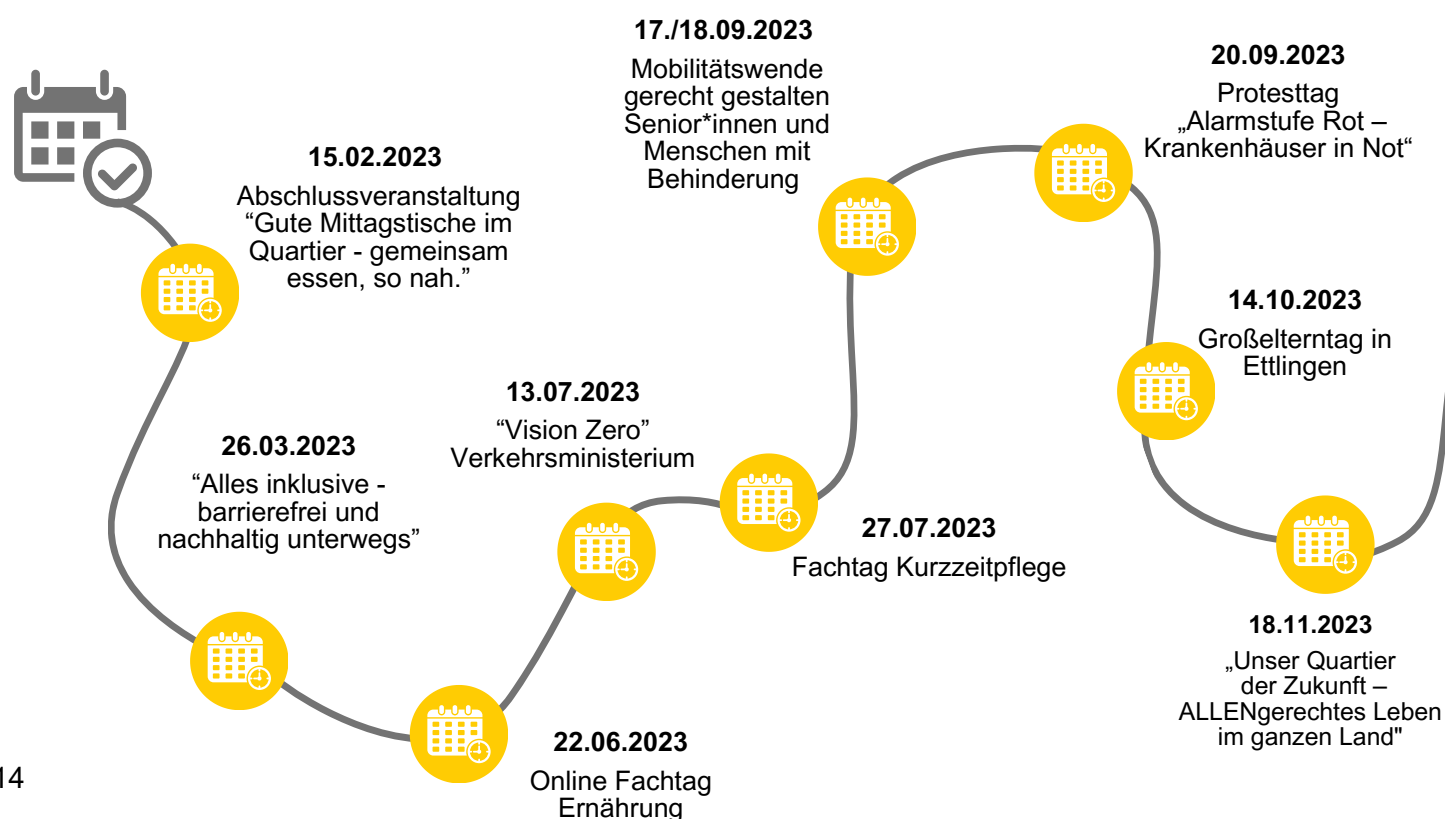
## Austausch und Dialog

Wir stehen für Sie regelmäßig mit relevanten Gremien und Institutionen in Kontakt



## Besondere Termine 2023

Über das Jahr verteilt nehmen wir an zahlreichen Terminen für Sie teil







## Ihre Interessen in der Öffentlichkeit

**Februar 2023**

Der Landesseniorenrat fordert die Landesregierung und Verkehrsverbünde auf, dass auch digitale Offliner unbürokratisch ein **49-Euro-Ticket** erwerben können.



**März 2023**

SWR Interview im Rahmen der öffentlichen Anhörung „**Einsamkeit in Baden-Württemberg gemeinsam entgegenwirken**“ der SPD-Landtagsfraktion am 13. März 2023 im Stuttgarter Landtag.



**März 2023**

Der Landesseniorenrat begrüßt das vom Landtag beschlossene neue **Kommunalwahlrecht**.



**Juni 2023**

Gastbeitrag von Prof. Dr. Hammer in der Heilbronner Stimme: **Vermeintliche Senienthemen gehen uns alle an.**



**Juli 2023**

Zahlreiche Berichterstattungen in diversen Medien zum **Landesseniorentag 2023** in Mannheim.

Herr Ebert vertritt den Landesseniorenrat auf der Auftaktveranstaltung der landesweiten Kommunikationskampagne „**Team Vision Zero**“ des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg.



**September 2023**

Herr Pastoors vertritt den Landesseniorenrat bei der **Großdemonstration der Krankenhäuser** als Redner in Stuttgart.



# Wir geben Ihnen eine Stimme



**Wir vertreten Sie in zahlreichen Gremien auf Landesebene!**

Gremium	Vertreter*innen
<b>Digitalisierung</b>	
AG Digitalisierung in der Pflege (SoMi)	Fr. Schwarz / Hr. Pastoors / Hr. Ebert
Expertenkreis Digitalisierung in Medizin & Pflege (SoMi)	Hr. Ebert / Hr. Pastoors
Fachbeirat Landeskompetenzzentrum Pflege und Digitalisierung	Fr. Hönes / Fr. Dr. Grammer / Fr. Kahlmeyer
Netzwerk „Senioren im Internet“ (LFK)	Hr. Lehmann
<b>Mobilität</b>	
ARGE Senioren Verkehr	Hr. Ebert
Fahrgastbeirat für den vom Land bestellten Schienenpersonennahverkehr (Verkehrsministerium)	Hr. Ebert / Hr. Eberle
Bürgerforum im Strategiedialog Automobilwirtschaft Baden-Württemberg (StaMi)	Hr. Ebert
<b>Gesundheit</b>	
AG Patienteninteressen (SoMi)	Hr. Pastoors
LAG Suchtprävention Baden-Württemberg (SoMi)	Hr. von Kutzschenbach
Landesausschuss Gesundheitsförderung & Prävention (SoMi)	Hr. Dr. Rott
Landesgesundheitskonferenz öffentlicher/nichtöffentlicher Teil (SoMi)	Hr. von Kutzschenbach
Runder Tisch Ernährung (Landeszentrum für Ernährung)	Fr. Schwarz
<b>Altersarmut</b>	
Bündnis gegen Altersarmut (ver.di)	Hr. Prof. Dr. Hammer
Landesbeirat für Armutsbekämpfung und Prävention (SoMi)	Hr. Prof. Dr. Hammer
<b>Bürgerschaftliches Engagement</b>	
Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung (StaMi)	Hr. Prof. Dr. Hammer / Hr. Pastoors
Landesnetzwerkkonferenz Bürgerschaftliches Engagement (SoMi)	Hr. Prof. Dr. Hammer / Hr. Pastoors

Gremium	Vertreter*innen
<b>Pflege</b>	
Begleitgremium Modellprojekt Einzelfallhelfer im Vor- und Umfeld von Pflege (SoMi)	Hr. Pastoors
Beirat Forschungsprojekt Kurzzeitpflege (KVJS)	Fr. Schwarz
Koordinierungsausschuss auf Landesebene nach § 9 der Betreuungsangebote-Verordnung (SoMi)	Fr. Schwarz / Hr. Prof. Dr. Hammer
Kommission Pflegestützpunkte (KVJS)	Hr. Pastoors
LAG für Betreuungsangelegenheiten in Ba-Wü (KVJS)	Hr. Sevecke / Fr. Jordan-Weinberg
Landespflegeausschuss (SoMi)	Hr. Prof. Dr. Hammer
Liga-Ausschuss „Alter und Gesundheit“ (Liga BW)	Fr. Böhme / Fr. Kahlmeyer
MD Verwaltungsrat	Hr. Pastoors / Hr. Ebert
Pflegesatzkommission nach § 86 SGBXI (KVJS)	Hr. Pastoors
<b>Geriatric</b>	
Landesbeirat Geriatric (SoMi)	Fr. Hönes
AG Weiterentwicklung Geriatrickonzept (SoMi)	Hr. von Kutzschenbach / Fr. Schwarz
UAG Demenz (SoMi)	Hr. von Kutzschenbach / Fr. Hauser
Landesbeirat Schmerzversorgung Baden-Württemberg (SoMi)	Fr. Gramespacher
<b>Wohnen / Quartier</b>	
Begleitgruppe zur Strategie „Quartier 2030“ (SoMi)	Hr. Prof. Dr. Hammer
Fachbeirat der Fachstelle ambulant unterstützte Wohnformen (KVJS)	Hr. Lucke / Fr. Hönes
Lenkungsgruppe Quartiersakademie	Hr. Prof. Dr. Hammer
<b>Sonstige</b>	
Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV)	Fr. Jordan-Weinberg / Hr. Prof. Dr. Hammer
AG Familienförderstrategie	Hr. Prof. Dr. Hammer
Rundfunkrat	Fr. Jordan-Weinberg

# Unsere Arbeitsgruppen

## Fachlichkeit in Schwerpunkten

Um die Vielfalt der Themen, die wir in den Fokus stellen möchten, mit Fachlichkeit und Erfahrung in den Blick nehmen und bearbeiten zu können, werden je nach Bedarf Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die mit Personen aus dem Vorstand des Landessenorenrats und aus Mitgliederverbänden zusammengesetzt sind.

### AG Digitalisierung



Die voranschreitende Digitalisierung verändert zunehmend das Leben von Senior\*innen. Für die heutige und zukünftige gesellschaftliche Teilhabe sind technische und digitale Kompetenzen unerlässlich. Zugangs- und Nutzungshindernisse müssen abgebaut werden. Informations- und Schulungsangebote sowie finanzielle Hilfen unterstützen niedrigschwellig den Zugang zu digitalen Medien. Es muss jedoch auch ein Recht auf ein Leben ohne digitale Medien und autonome technische Systeme geben.

### AG Gesundheit



Gesundheit ist ein grundlegendes Element von Lebensqualität und der Selbstbestimmung bis ins hohe Alter. Gesundheitsförderung, Gesundheitsbildung und Gesundheitsprävention müssen allen Senior\*innen zugänglich sein.

### AG Mobilität



Mobilität stellt einen wesentlichen Faktor der Lebensqualität, der gesellschaftliche Teilhabe und der eigenen Zufriedenheit dar. Ob zu Hause oder unterwegs, Mobilität hilft, ein eigenständiges Leben zu führen. Auch mit zunehmendem Alter gilt es, die Mobilität möglichst lange zu bewahren. Denn wer aktiv am Leben teilnimmt, kann sich Lebensfreude erhalten.

### AG Nachhaltigkeit



Nachhaltiges Handeln bedeutet verantwortungsvolles Handeln, um den Bedürfnissen heutiger und künftiger Generationen gerecht zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Entwicklungen mit der Natur im Einklang sein. Eine zukunftsfähige Welt zu schaffen, ist eine Generationenaufgabe, bei der Senior\*innen ein wichtiges Bindeglied darstellen.



## AG Pflege



Pflegebedürftigkeit und Pflege gehören zu einer Gesellschaft des langen Lebens und stehen eng im Zusammenhang mit dem Wunsch nach Selbstbestimmung und Teilhabe. Pflege sollte dabei die unterschiedlichen Lebenslagen berücksichtigen, sich individuell ausrichten und bezahlbar sein. Ein Pflege-Mix mit flexiblen Strukturen umrahmt von der sorgenden Gemeinschaft bietet den Nährboden, um Pflege als Thema aller Generationen zu betrachten. Denn Pflege betrifft alle.

## AG Social Media



Noch vor wenigen Jahren waren ältere Menschen bei der Nutzung von Internet und Social Media zurückhaltend. Doch die Zahl der Senior\*innen, die in einem sozialen Netzwerk angemeldet sind, wächst kontinuierlich. Der Landesseniorenrat möchte über Facebook, Instagram und Mastodon Senior\*innen mit Themen frühzeitig ansprechen und vernetzen.

## AG Wohnen



Wohnen ist ein Grundrecht. Jeder hat ein Recht auf angemessenen Wohnraum. Senior\*innen haben die Möglichkeit in der eigenen Wohnung und in ihrem gewohnten Umfeld zu leben. Sie werden bei der Anpassung der Wohnung an ihre Bedürfnisse unterstützt oder finden eine geeignete Wohnung oder Wohnform. Barrierefreiheit und die sorgende Gemeinschaft ermöglichen ein Miteinander aller.

## Redaktion "im blick"



Aktuell und fundiert aufbereitet: Unter diesem Maßstab setzt das Redaktionsteam des Magazins „im blick“ die Texte zusammen und stimmt diese aufeinander ab. Bilder werden gemeinsam ausgesucht, um das Magazin zu gestalten. Außerdem werden alle Texte redigiert.



*Wir danken allen Beteiligten  
für Ihr großartiges Engagement!*

# So sind wir für Sie aufgestellt

## Geschäftsführender Vorstand



**Prof. Dr. Eckart  
Hammer**  
Vorsitzender



**Nora  
Jordan-Weinberg**  
Stellv. Vorsitzende



**Karl-Heinz  
Pastoors**  
Stellv. Vorsitzender



**Bernd  
Ebert**  
Schatzmeister

## Gesamtvorstand



**Michaela  
Böhme**  
Badischer & Schwäbischer Turnerbund



**Monika  
Bungert**  
AWO Bezirksverband Baden e.V.



**Wolfgang  
Eberle**  
Seniorenrat Walzbachtal



**Roswitha  
Ehinger**  
Landesfrauenrat Baden-Württemberg e.V.



**Waltraud  
Frensch**  
Kreissenorenrat Sigmaringen



**Hildegund  
Gramespacher**  
Kreissenorenrat Ludwigsburg



**Dr. Ilona  
Grammer**  
Caritasverband f. d. Erzdiözese Freiburg e.V. LAG der kath. Seniorenarbeit  
*verabschiedet im Juli 2023*



**Anton  
Haas**



**Wolfgang  
Hoffmann**  
Stadtseniorenrat Göppingen e.V.



**Gabriele  
Hönes**  
Diakonisches Werk Württemberg



**Gerlinde  
Hühn**  
LAGES Ev. Senioren in Württemberg



**Jutta  
Kahlmeyer**  
Diakonisches Werk Baden  
*verabschiedet im Mai 2023*



**Angelika  
Landrieux**

Stadtseniorenrat Karlsruhe e.V.



**Hartmut  
Lehmann**

Stadtseniorenrat Waiblingen



**Dieter  
Lösch**

Stadtseniorenrat Freiburg



**Michael  
Lucke**

Kreisseniorenrat Tübingen e.V.



**Anna  
Oehne-Marquard**

Kreisseniorenrat Rhein-Neckar-Kreis



**Uwe  
Petersen**

Grüne Alte Baden-Württemberg



**Werner  
Raab**

VdK Baden-Württemberg



**Dr. Christoph  
Rott**

Landessportverband Baden-Württemberg



**Marion  
Schmid**

DRK LV BaWü e.V.



**Manuela  
Schneider**

Kreisseniorenrat Zollernalb e.V.  
*verabschiedet im April 2023*



**Bernd  
Sevecke**

Kreisseniorenrat Lörrach



**Hartwig  
von Kutzschenbach**

Alzheimer Gesellschaft BW e.V.

## Geschäftsstelle



**Anja  
Schwarz**

Geschäftsführung



**Bettina  
Bässler**

Verwaltung



**Sophie  
Beutel**

Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen

## Revisoren



**Christa  
Cepa-Reizel**

Revisorin



**Jürgen  
Rittershaus**

Revisor

*Wir danken Ihnen  
für Ihr Engagement!*



## Herausgeber:

Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.  
Kriegerstr. 3  
70191 Stuttgart

Telefon: 0711 - 61 38 24  
E-Mail: [landesseniorenrat@lsr-bw.de](mailto:landesseniorenrat@lsr-bw.de)  
Internet: [www.lsr-bw.de](http://www.lsr-bw.de)

## Spendenkonto:

Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.  
SozialBank  
IBAN: DE23 3702 0500 0009 7003 00  
BIC: BFSWDE33XXX

Stand: Oktober 2023, erstellt mit Canva.

## Bleiben Sie informiert:



Facebook:  
[www.facebook.com/landesseniorenrat](https://www.facebook.com/landesseniorenrat)



Mastodon:  
<https://bawü.social/@landesseniorenrat>



Instagram:  
[www.instagram.com/landesseniorenrat](https://www.instagram.com/landesseniorenrat)



Homepage:  
[www.lsr-bw.de](http://www.lsr-bw.de)



**Landesseniorenrat**  
Baden-Württemberg e.V.

*Wir für Sie!*